

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 38 (1981)

Heft: 3

Artikel: Sportzentrum "Hard" Langenthal : Beispiel einer modernen Gesamtplanung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beispiele von heute bereits ausgeführten HIB-Tennishallen

Anhand der nachstehend aufgezählten Beispiele sollen unter anderem die marktgerechte Bedürfnisbefriedigung, die vielseitige Kombinierbarkeit mit Annexbauten sowie – nicht zuletzt – die kostengünstige Realisierung dokumentiert werden.

Tenniszentrum Düringen FR

Grösse 3 Hallen- und 4 Aussenplätze
Annexbauten Garderoben, 2 Squash-Anlagen, Restaurant, Sportshop
Baujahr 1978
Bauherrschaft private Gesellschaft
Anlagekosten etwa 2,2 Mio. Franken (ohne Landerwerb)

Tenniszentrum La Chaux-de-Fonds

Grösse 2 Hallenplätze (Aussenanlagen bereits bestehend)
Annexbauten Bereits bestehend oder durch Tennisclub in eigener Regie vorgesehen
Baujahr 1979
Bauherrschaft Tennisclub La Chaux-de-Fonds im Baurecht auf Gemeindetermin
Kosten rund 1,1 Mio. Franken (ohne Land)

Tenniszentrum Heimberg

Grösse 5 Hallen- und 4 Aussenplätze
Annexbauten Garderoben, Restaurant, Sportshop, dazu als separate Bauteile: Hallenbad, Minigolf und Campingplatz
Baujahr 1979
Bauherrschaft Club Intersport, CIS, im Baurecht auf Gemeindetermin
Kosten rund 3 Mio. Franken (nur Tennisanlage, ohne Land)

Tenniszentrum Crissier VD

Grösse 6 Hallen- und 3 Aussenplätze
Annexbauten Garderoben, 4 Squash-Anlagen, Restaurant, Sportshop
Baujahr 1980
Bauherrschaft private Gesellschaft
Kosten etwa 3,9 Mio. Franken (ohne Land)

Tenniszentrum Burgdorf

Grösse 4 Hallenplätze
Annexbauten werden durch Tennisclub selber erstellt
Baujahr 1980
Bauherrschaft private Gesellschaft mit Beteiligung des Tennis-

clubs Burgdorf und des Schweizerischen Tennisverbandes STV (Zentralschweizerisches Leistungszentrum)

Kosten etwa 1,3 Mio. Franken (ohne Land)

Tenniszentrum Grenchen

Grösse 4 Hallenplätze
Baujahr und erstellt 1978 durch Tennisclub und private Betriebs-
Bauherrschaft gesellschaft mit eigenem Architekten (als ohne HIB-Generalbauunternehmung), jedoch unter Übernahme des Isler-Schalen-Systems

Tenniszentrum Lausen BL (zurzeit im Bau)

Grösse 5 Hallen- und 4 Aussenplätze
Annexbauten Garderoben, Restaurant, Sporthop, Abwartwohnung
Baujahr Eröffnung Ende 1981
Bauherrschaft private Gesellschaft
Kosten etwa 4,4 Mio. Franken

«Swiss-Indoors» – Center in Allschwil BL (zurzeit im Bau)

Grösse 4 Hallenplätze, 4 Badminton-Plätze, 8 Squash-Anlagen
Annexbauten Garderobe, Büros, Wohnung, Restaurant, PW-Einstellhalle
Baujahr Eröffnung Ende 1981
Bauherrschaft private Gesellschaft
Kosten etwa 5,5–6 Mio. Franken

Tenniszentrum Langenthal (zurzeit im Bau)

Grösse 4 Hallen- und 6 Aussenplätze
Annexbauten Garderoben, 2 Squash-Anlagen, 4 Bowlingbahnen, Shop-Boutique, Restaurant, Kongressräume, Hotel garni (50 Betten)
Baujahr Eröffnung Herbst 1981
Bauherrschaft private Gesellschaft mit Beteiligung des Tennisclubs
Kosten etwa 8,5 Mio. Franken (inkl. Landerwerb)

Kommende Projektvorhaben

In Verbindung mit Club Intersport, CIS, Ostermundigen, sollen in nächster Zukunft folgende Anlagen realisiert werden:

Emmen/Luzern (5 Hallen)
Solothurn (6 Hallen)
Losone (5 Hallen)
Marin NE (6 Hallen)
Orpund/Biel (6 Hallen)

Ein Teil dieser Projekte wird bereits im laufenden Jahr baulich in Angriff genommen.

Sportzentrum «Hard» Langenthal – Beispiel einer modernen Gesamtplanung

Ein modernes Beispiel für weit-sichtige Gesamtplanung eines Sportzentrums unter Berücksichtigung des regionalen Charakters der Anlage stellt das zurzeit in seiner ersten Ausführungsstufe im Bau stehende Sportzentrum «Hard» in Langenthal (Kanton Bern) dar. Obwohl Gesamtplanungen in der Regel den Nachteil aufweisen, dass eine speditive Realisierung kaum erfolgen kann,

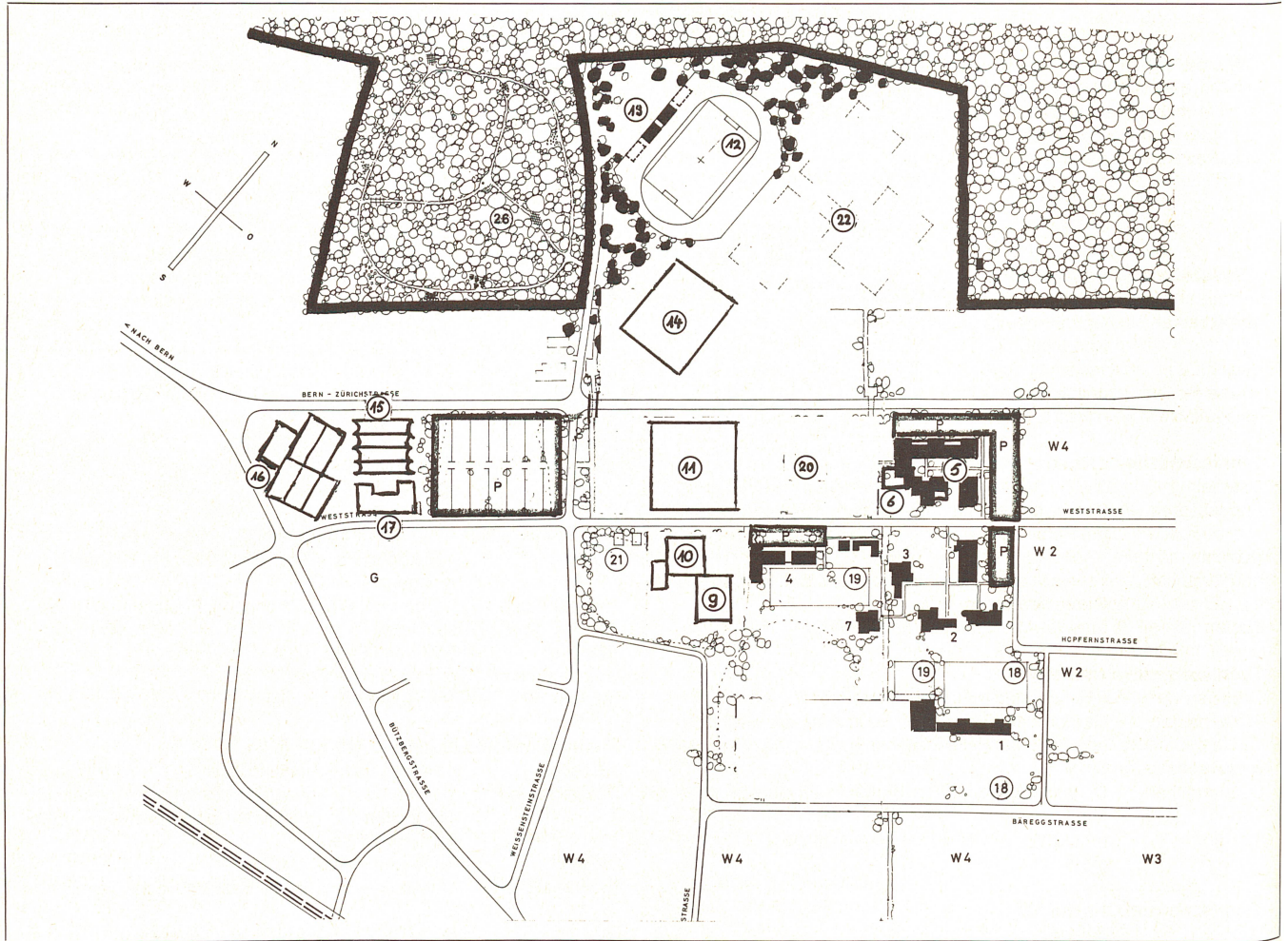
muss beim Beispiel Langenthal heute bereits festgestellt werden, dass sich der Aufwand einer recht weit gehenden Gesamtplanung – nebst der Erstellung von Sportstätten durch die Gemeinde und der kurz- und mittelfristigen Planung eines integrierten Schulzentrums ist in jüngster Vergangenheit auch noch ein auf private Initiative hin geplanter Anlagenteil (Tennis und Hotellerie) hinzugekommen – ein-

deutig gelohnt hat, dürfte doch hier im Endausbau ein regionales Bildungs-, Kultur- und Sportzentrum entstehen, wie es weitherum seinesgleichen sucht.

Langjähriger Werdegang

Im «Hard-Quartier» an der nördlichen Peripherie der 13000 Einwohner zählenden Gemeinde Langenthal waren bereits eine Quartier-Primarschule, das Gymnasium

und das staatliche Lehrerseminar angesiedelt, als in den sechziger Jahren die Bedürfnisse und Forderungen nach neuen Sportanlagen im Oberaargau immer grösser wurden. 1967 gab dann der damalige Gemeinderat eine generelle Studie in Auftrag, welche die Basis zu einem Richtplan bildete, aufgrund dessen 1970 ein Landabtausch zwischen Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde realisiert und



Schul- und Sportzentrum «Hard» in Langenthal – Situation/Gesamt-richtplan:

- 1 Primarschule «Hard»
- 2 Seminar
- 3 Gymnasium
- 4 Turnhallen Seminar + Gymnasium
- 5 Berufsschule (Gewerbeschule)
- 6 Erweiterung Berufsschule (kaufm.)
- 7 Erweiterung Mittelschulen
- 8 Turnhalle Primarschule «Hard»
- 9 Sporthalle (Dreifach-Turnhalle)
- 10 Hallenbad
- 11 Eishalle
- 12 Leichtathletikstadion
- 13 Tribünen- und Garderobegebäude
- 14 Hartplatz (Spiele und Leichtathletik)
- 15 Tennishallen
- 16 Tennisplätze
- 17 Hotel Garni
- 18–22 Spielfelder

vom Volk genehmigt wurde. Der Ausarbeitung eines Vorprojektes im Dezember 1972 folgte die Krediterteilung für ein Bauprojekt und 1974 die Einsetzung einer Spezialbaukommission. Inzwischen war parallel dazu die im Richtplan ebenfalls enthaltene Gewerbeschulanlage projektiert und deren bauliche Realisierung in Angriff genommen worden. Für das Sportzentrum-Projekt folgte nun die beschwerliche Phase der Subventionsabklärung, die sich infolge der grossen Zahl möglicher Beitragsausrichter äusserst komplex darbot. Im Jahre 1978 beschloss schliesslich der Gemeinderat, das Sportzentrum «Hard» gemäss vorliegendem Projekt in Etappen zu verwirklichen, und der Souverän bewilligte die zur Realisierung der ersten Etappe erforderlichen Kreditmittel (9,4 Mio. Franken) überraschend klar.

Das Projekt

Neben den bereits erwähnten und heute erstellten Schulbauten (der Richtplan sieht hier übrigens längerfristig noch die Erstellung eines kaufmännischen Berufsschulhauses vor) umfasst das eigentliche

Sportzentrum folgende Projektteile:

- in einer ersten Bauetappe eine Aussenanlage mit 400-m-Rundbahn und Spielfeldern, eine Dreifach-Turnhalle mit darunter liegender Zivilschutzanlage (200 Liegestellen) sowie Parkplätze mit zugehöriger Fussgängerunterführung als Zugang zum Stadion,
- in der zweiten Etappe die Hochbauten (Tribüne und Garderobegebäude) und Trainingsplätze zur Aussenanlage,
- und in der dritten Projektetappe ein an die Mehrfachhalle angebautes Hallenbad.

Die Kosten für das gesamte Projekt wurden seinerzeit mit rund 20,5 Mio. Franken veranschlagt. Durch die Hauptstrasse Bern–Zürich und durch die Unterschiede im Zonenplan an der Ortsperipherie ergibt sich eine ideale und nach erfolgtem Endausbau auch funktionelle Trennung der Aussenanlagen – die Sportanlagen sind auf drei Seiten von Wald umgeben und werden so zum eigentlichen «Waldstadion» – von den übrigen Teilen (grössere Gebäudekomplexe) des Sportzentrums.

Aufwertung durch private Initiative

Auf rein privater Basis ist schliesslich vor kurzem eine respektable Aufwertung des gesamten Zentrums erfolgt, indem als weitere Bestandteile in unmittelbarer Nähe und in die Gesamtplanung richtigerweise sofort miteinbezogen eine moderne Tennisanlage (4 Hallenplätze vom Typ HIB-Tennishallen, Squash- und Bowling-Anlagen, Freiluftplätze) sowie ein Hotelleriebetrieb mit Hotel Garni und Kongresszentrum geplant wurden und heute bereits im Entstehen begriffen sind. Innerhalb kürzester Distanzen sind somit heute rund um die mehrfach nutzbaren und zentralen Parkplätze verschiedene polysportive Anlagen im Entstehen, was nur dank rechtzeitigem und weitsichtiger, aber auch jederzeit beweglicher und anpassungsfähiger Gesamtplanung aufgrund eines Richtplanes möglich wurde.

Ja, der seinerzeit erfolgte Landabtausch öffnet sogar die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Ausbaupläne (zum Beispiel Kunsteisbahn, Pferdesport) ins Auge zu fassen.